

Zum besonderen Jubiläum möchte ich besonders herzlich gratulieren.

Vor 125 Jahren schlossen sich die Arbeiter zusammen, um sich gemeinsam für ihre Rechte und ihre Interessen einzusetzen, vor allem um die unerträglichen Arbeitsbedingungen zu erleichtern, einen fairen Lohn zu erstreiten und die Lebensbedingungen der Familien zu verbessern.

Auch wenn sich in diesen 125 Jahren die Verhältnisse wesentlich verbessert haben und aus rechtlosen Arbeitern voll anerkannte Bürger einer sozialen Gesellschaft geworden sind, bleiben diese Gründungsgedanken bis heute aktuell. Auch in Zukunft geht es um bessere Arbeitsbedingungen, gerechten und fairen Lohn und die Verbesserung der gesellschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und deren Familien.

Die IG Metall hat sich und versteht sich auch zukünftig als eine gesellschaftliche Gemeinschaftsinitiative, die über den Tellerrand hinaus blicken kann und große gesellschaftliche Aufgaben aus der Sicht der betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer immer wieder hinterfragt und nach neuen Lösungen sucht. Dies gilt entscheidend für die Arbeitswelt in den nächsten Jahren und Jahrzehnten und den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft. Denn ohne soziale Gerechtigkeit gibt es keine individuelle Freiheit. Deswegen der Jubilarin einen herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und ein aufmunterndes "Glück auf" auch für die weiteren Jahre und Jahrzehnte.

Dankbar bin ich auch für die gute Zusammenarbeit in meinen 24 Amtsjahren als Oberbürgermeister der Stadt Ulm mit all den verantwortlichen Frauen und Männern der IG Metall hier in Ulm und in unserer Region. Die wirtschaftliche Stärke, die soziale Stabilität und das stadtpolitische und gesellschaftspolitische Engagement waren und sind beispielhaft, in der Vergangenheit, wie sicherlich auch in der Zukunft.